

NR vom 22.02.2018

Mitdenken bei Werther

itzehoe So ganz wird das Johann Wolfgang von Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werther“ (1771) nicht gerecht, wenn man ihn lediglich als Muster einer tragisch gescheiterten Liebe versteht. Theater muss das auch nicht. Deswegen ist diese Beschränkung auf die Liebesperspektive auch berechtigt, mit dem das Theater der Altmark aus Stendal (Sachsen-Anhalt) Goethes Dauerbrenner gestern im fast voll besetzten Kleinen Saal zeigte.

Denn mit Michael Magel haben sie einen Schauspieler, der auch als Sänger eine hervorragende Figur abgibt. So ist sein Werther in der Inszenierung von Louis Villinger kein Möchtegern-Maler, sondern ein Gitarren-Freak, der in jeder Situation einen Song von Oasis, U2, Elvis Presley oder Radiohead klampfen kann. Goethes Text verträgt diese popmoderne Aufmischung. Lotte schmilzt nun nicht nur wegen dieses freiheitsliebenden, superindividuellen Sponti dahin, sondern auch wegen der gefühligten Songs, mit denen er sie umschmeichelt. So wandelt sich nicht sein Brieffreund, sondern das Publikum zum Adressat der Werther-Briefe. Das heißt: mitdenken, nachdenken!

Die Schülerinnen und Schüler ließen sich ein auf diesen Ansatz. Bemerkenswert konzentriert, geradezu gebannt, folgten sie dem abwechslungsreichen Bühnengeschehen. Das lag nicht nur an der Idealbesetzung des Werther mit Michael Magel in seinem flippigen Gammellook. Auch an der schönen Lotte konnte man nicht vorbeigucken. Simone Fulir gibt ihrer zwischen Romantisieren und Kalkulieren hin- und hergerissenen Lotte den richtigen Schwung. Sie kann zugleich albern, ernst und verführerisch sein. Was auch schon Werther nicht verstehen konnte: dass sie sich in einen so drögen Schönling wie Albert (Maik Rogge mit schwarz-rot-goldener Spießerkrawatte) verlieben kann.

Eine andere und besondere Stärke dieser Inszenierung liegt auch darin, dass sie die Sprache Goethes ernstnimmt. Sie bleibt beim Originalton des fast 250 Jahre alten Textes. Engagierter Beifall und mehrere Bravos nach Stendal!



Dreierbeziehung endet tragisch: Albert (Maik Rogge, l.) wird Werther (Michael Magel) die Pistole für den Selbstmord leihen. In der Mitte Lotte (Simone Fulir).marioth

Peter A. Kaminsky